

THORSTEN SCHÄFER-GÜMBEL MdL

Landesvorsitzender

SPD-Landesverband Hessen | Rheinstraße 22 | 65185 Wiesbaden

Landesverband Hessen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Herrn Christian Engelhardt
Landrat Kreis Bergstraße
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim



10. Okt. 2018
L-111-ar
lc

SPD-Landesverband Hessen
Rheinstraße 22
65185 Wiesbaden

t.schaefer-guembel@spd.de
Telefon: 0611 / 999 77-0
Telefax: 0611 / 999 77-11

Bankverbindung:
Nassauische Sparkasse Wiesbaden
IBAN: DE67510500150111037000
BIC: NASSDE55

09. Oktober 2018

Sehr geehrter Herr Engelhardt,

wir dürfen uns für Ihr Schreiben und Ihr Interesse an den Positionen der SPD Hessen bedanken. Gerne nehmen wir aus Sicht der SPD zu den einzelnen von Ihnen formulierten Fragekomplexen Stellung. Die Antworten habe ich diesem Schreiben beigelegt.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Schäfer-Gümbel

Landesvorsitzender

Anlage

Antworten der SPD

auf die Wahlprüfsteine des Deutschen Bibliotheksverband e.V. – LV Hessen

Wahlprüfstein 1

Unterstützung der öffentlichen Bibliotheken

- Wie will Ihre Partei sicherstellen, dass die Arbeit der Bibliotheken Unterstützung und Anerkennung in den jeweils zuständigen Ressorts erfährt? Wie fördert Ihre Partei die Zusammenarbeit mit Kitas, Schulen und Hochschulen, um die Bibliotheken zukunftssicher zu machen und möglichst vielen Menschen den Zugang zu Wissens- und Bildungsschätzen zu ermöglichen?
- Gibt es in Ihrer Partei Bestrebungen einen hessenweiten Bibliotheksentwicklungsplan zu initiieren, in dem strategische Ziele und Entwicklungsmaßnahmen für Hessen allgemein beschrieben werden, der dennoch auf kommunaler Ebene die dezentralen Strukturen der Bibliotheken und ihre Eigenständigkeit bewahrt und ausreichend berücksichtigt?
- Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um die Wahrnehmung und Verankerung der Bibliotheken im Bildungssektor zu stärken?

Antworten:

Lernen ist ein lebenslanges Bedürfnis, der Zugang zu Angeboten der Kultur und Bildung muss für alle Generationen möglich sein. Dies betrifft Universitäten ebenso wie Volkshochschulen und **Bibliotheken**. Kurze Wege zu niedrigschwelligen Angeboten müssen durch eine angemessene Unterstützung und Förderung durch das Land ermöglicht werden. Wir wollen gemeinsam mit den Kommunen den barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des Erinnerns gewährleisten.

Eine SPD-Landesregierung wird die Zusammenarbeit von Schulen, Kitas, Hochschulen und Volkshochschulen mit Bibliotheken fördern und alle notwendigen Voraussetzungen für eine bessere Vernetzung schaffen. Dabei setzen wir nicht auf Zwang, sondern auf Kooperationen. Gerade im Ausbau von Ganztagschulen sehen wir Möglichkeiten für eine bessere Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen.

Die Förderung für öffentliche Bibliotheken ist seit vielen Jahren unzureichend. Wir sind auch der Auffassung, dass Schulen, Kindertagesstätten und andere öffentliche Einrichtungen, wie Büchereien, nicht automatisch geschlossen werden sollen, wenn Nutzungszahlen sinken. Vielmehr halten wir es für sinnvoll, sie in langfristige Entwicklungskonzepte einzubinden und die Ausstattung an Zielvorgaben zu orientieren.

Die Arbeit der Bibliotheken und Büchereien verdient Respekt und Wertschätzung. SPD wird dafür Sorge tragen, dass eine bessere Anerkennung und Unterstützung in den zuständigen Ressorts der Ministerien erfährt.

Wahlprüfstein 2

Förderung der öffentlichen Bibliotheken

- Wie stellen Sie sich eine angemessene Berücksichtigung der Bibliotheken in der Bildungsfinanzierung vor?
- Welche Fördermaßnahmen sehen Sie, um die Digitalisierung der Öffentlichen Bibliotheken im ländlichen Raum voranzutreiben?

Antworten:

Die SPD will die öffentlichen Büchereien und Bibliotheken auch weiter abgestimmt mit der Förderung der Schulbibliotheken landesweit fördern und genügend Mittel zur Erfüllung ihrer Aufgaben bereitstellen. Wir sind der Meinung, dass Bildungseinrichtungen wie Büchereien, Volksbildungsvereine, Volkshoch- und Musikschulen, Museen und kulturelle Einrichtungen nicht als „freiwillige Leistungen“ der kommunalen Familie nach Belieben weggespart werden dürfen.

Wir wollen Digitalisierung zur Chefsache erklären und werden diesbezügliche Kompetenzen in der Landesregierung bündeln. Diese soll Entwicklungschancen gemeinsam analysieren und im gesellschaftlichen Konsens wegweisende Projekte für ganz Hessen erarbeiten. Eine digitale Spaltung zwischen städtischem und ländlichem Raum darf es nicht länger geben. Wir wollen den Ausbau öffentlicher WLAN-Hotspots in Hessen mit Landesmitteln fördern und Hessen zum Vorreiter beim Ausbau der digitalen Infrastruktur in Deutschland machen. Der flächendeckende Zugang zu stabilen und schnellen Glasfaser-Breitbandanbindungen ist der Kern einer zukunftsfähigen Infrastrukturpolitik. Deshalb wollen wir den Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes bis in jedes Gebäude, auch Bibliotheken, um den Zugang zum digitalen Raum überall zu gewährleisten.

Wahlprüfstein 3

Bibliotheken als starke Einrichtungen für Bildung, als Orte der Teilhabe und Vermittler für Medien- und Informationskompetenz

- Wie planen Sie, Bibliotheken als Bildungseinrichtungen in bildungspolitische Strategien und Programme des Landes einzubeziehen und diese strategisch als Teil der Bildungsinfrastruktur fest zu verankern?
- Welche Fördermöglichkeiten sehen Sie kurz-, mittel- und langfristig, um Bibliotheken angesichts des rasanten digitalen Wandels bei ihren wichtigen individuellen und gesamtgesellschaftlichen Bildungsaufgaben effektiv zu unterstützen?
- Welche Maßnahmen plant Ihre Partei im Bereich der außerschulischen kulturellen Bildung und in welcher Form erfolgt eine Einbindung von Bibliotheken?

Antworten:

Die SPD sieht kulturelle Bildung als Gegenstand der außerschulischen Jugendarbeit, die verstärkt in soziokulturellen Zentren, Theatern, Kulturvereinen und öffentlichen Bibliotheken stattfinden soll. Bibliotheken und zunehmend Mediatheken sind außerschulische Lernorte, die auch hinsichtlich von Teilhabe an Kultur allen sozialen Schichten offen stehen müssen.

Wir werden Bibliotheken und Büchereien darin unterstützen, ihre Kompetenzen zur Entwicklung der kulturellen Bildung einzubringen. Die SPD wird die Schulträger bei der Einrichtung und dem Erhalt von Bibliotheken unterstützen und Kooperationen zwischen Schul- und öffentlichen Bibliotheken fördern.

SPD plant weiter eine Kommission „Kulturelle Bildung“ einzuberufen, um mittel- und langfristig zu geeigneten landesweiten Programmen im Bereich der kulturellen Bildung zu gelangen. Wir wollen einen landesweiten Lesewettbewerb ausschreiben und wieder „Hessen liest“ während der Frankfurter Buchmesse stattfinden lassen.

Unser Ziel ist ein über alle Lebensabschnitte hinweg bildungsfreundliches gesellschaftliches Klima mit einer anwachsenden Weiterbildungsbeteiligung. Wir wollen ein wohnortnahes, koordiniertes und flächendeckendes Angebot von biografieorientierter Bildungsberatung schaffen. Programmbereiche, die wir besonders unterstützen und langfristig absichern werden, liegen in der politischen und kulturellen Bildung sowie in der Alphabetisierung und Grundbildung.

Wahlprüfstein 4

Schulbibliotheken als zentrale Orte für Medienbildung in der Schule

- Wie planen Sie, die notwendige fachliche Betreuung in Schulmediotheken zu erreichen bzw. zu unterstützen?
- Wie planen Sie die Einbindung der Schulmediotheken in den DigitalPakt#Hessen?
- Welche Fördermöglichkeiten sehen Sie kurz-, mittel- und langfristig, um Schulen bei der (digitalen) Ausstattung ihrer Schulmediotheken zu unterstützen?

Antworten:

Die Auswirkungen von Digitalisierung und Medienentwicklung auf Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulen insgesamt wurde von der Landesregierung noch nicht annähernd begriffen. Wir wollen, dass Schulen die Grundlagen für einen reflektierten Umgang von Jugendlichen mit der Digitalisierung schaffen. Wir werden deshalb die Vermittlung von Medienkompetenz zur Aufgabe für jede Schule machen und ein Zertifikat dafür einführen. Außerdem wollen wir einen **Masterplan für die Digitalisierung** in Schule und Unterricht, die Unterrichtsdidaktik verbessern sowie ein **Landesmedienkonzept** gemeinsam mit allen im Bildungsbereich relevanten Akteuren entwickeln.

Die SPD will Schulen bei Ausbau, Wartung und Administration der technischen Infrastruktur durch Fortbildung qualifizierte Lehr- und Fachkräfte sowie die Versorgung mit schnellem Internet unterstützen. Wir setzen uns für die Entwicklung einer gemeinsam von Bund und Ländern verantworteten bundesweiten, durch die Länder, Schulen und Lehrkräfte anpassbaren, kostenfrei nutzbaren, adaptiven multimedialen Lernplattform ein.

Für die SPD gehören Schulbibliotheken und Mediatheken gerade im Hinblick auf den Ausbau des Ganztagschulangebots zum pädagogischen Konzept. Wir wollen Schülerinnen und Schülern frühzeitig den Zugang zu Bibliotheken und den Umgang mit Medien ermöglichen.

Wir gehen davon aus, dass die hessischen Schulen von dem auf Bundesebene geplanten DigitalPakt#D partizipieren werden und darüber auch eine bessere digitale Ausstattung der

Schulmediotheken möglich wird. Über die Höhe und Art der Förderung können wir erst nach dem Abschluss der Bund-Länder-Vereinbarung, die für Ende des Jahres vorgesehen ist, verlässliche Angaben machen.

Wahlprüfstein 5

Digitalisierung und Erhaltung von schriftlichem Kulturgut, Langzeitarchivierung digitaler Medien

- Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um die Digitalisierung der Bibliotheksbestände in die digitale Strategie des Landes Hessen einzubinden und Digitalisierungsprojekte in Bibliotheken voranzutreiben?
- Ist Ihre Partei bereit, die finanzielle Förderung der Digitalisierung von schriftlichem Kulturgut in hessischen Hochschul- und Landesbibliotheken einschließlich der Langzeitarchivierung fortzuführen? Sehen Sie Möglichkeiten, diese Mittel zu erhöhen?
- Wie unterstützt Ihre Partei Maßnahmen zur Restaurierung und Konservierung schriftlichen Kulturguts in Hessen und wie planen Sie, diese finanziell zu unterstützen?

Antworten:

Digitalisierung ist für Kultur- und Gedächtnisinstitutionen essenziell in vielen Bereichen, von der Archivierung über Präsentation und Zugänglichkeit bis zur Pädagogik. Hessen fördert Wachstum und Austausch bei Innovation und Kompetenz in diesem Bereich durch eine landeseigene Koordinierungsstelle, die zum 1. Januar 2017 eingerichtet wurde und als strategischer Ansprechpartner fungiert.

Die Digitalisierung von Bibliotheksbeständen stellt auch für die Länder eine große Herausforderung dar. Datenschutz, Internetsicherheit und der Kampf gegen Produktfälschungen und Urheberrechtsverletzungen im Netz stehen ganz oben auf der politischen Agenda. Wir sehen in der Online-Stellung von Archivalien das verdienstvolle Anliegen, Kulturgüter im Netz für ein breites Publikum zugänglich und nutzbar zu machen. Gleichzeitig erfordert die Digitalisierung eine gewissenhafte und frühzeitige Vorbereitung und die Beachtung urheber- oder datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

Die SPD befürwortet die Digitalisierung von schriftlichem Kulturgut, die enorme Herausforderungen, aber auch Chancen im Umgang mit Kulturgütern beinhaltet. Wir sind uns des finanziellen, personellen und technischen Aufwands dieses Verfahrens bewusst und werden nach einer Regierungsübernahme prüfen, welche Ressourcen in den Bibliotheken vorhanden sind bzw. benötigt werden, um Kulturgüter zu digitalisieren, sie dauerhaft zu sichern, aber auch zugänglich und nutzbar zu machen. Es wird auch zu prüfen sein, welche Projekte und Programme entwickelt bzw. realisiert werden können und welche Finanzmittel für die langfristige Digitalisierungsarbeit jährlich bereitzustellen sind. Wir werden den Auftrag, nationales Kulturgut zu sichern, nutzbar zu machen und wissenschaftlich zu verwerten, gewissenhaft erfüllen und unsere Strategie entsprechend mit den Bibliotheken und Archiven abstimmen.

Wahlprüfstein 6

Finanzielle Unterstützung der wissenschaftlichen Bibliotheken in Hessen im Rahmen des Hessischen Bibliotheksverbundes

- Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um dauerhaft eine leistungsfähige Literatur- und Informationsversorgung sicherzustellen?
- Welche Möglichkeiten sehen Sie angesichts der gewachsenen Aufgaben des Verbundes und der rapide gestiegenen Kosten, insbesondere bei der Lizenzierung von E-Journals, diese Mittel angemessen zu erhöhen?

Antworten:

Wir verweisen auf die Antwort zu Wahlprüfstein 1. Die Feststellung, dass die Förderung der öffentlichen Bibliotheken unzureichend ist, schließt eine Berücksichtigung der gestiegenen Kosten für die Zukunft ein.

Wahlprüfstein 7

Förderung von Open Access

- Wie wird Ihre Partei die wissenschaftlichen Bibliotheken in Hessen beim Übergang zu Open-Access-Geschäftsmodellen und deren Akzeptanz unterstützen?
- Wird Ihre Partei in der kommenden Legislaturperiode gezielt Mittel für das Open-Access-Publizieren bereitstellen?

Antworten:

Wir werden die Digitalisierung der Hochschulen in Lehre, Forschung und Verwaltung unterstützen. Wir wollen daher die Entwicklung beziehungsweise Weiterentwicklung von Digitalisierungsstrategien einschließlich der Finanzierung von Beratungsleistungen unterstützen. Dabei setzt die SPD im Bereich der Lehre auf „blended learning“ als hochschuldidaktisch leistungsfähiges Konzept. Parallel dazu wollen wir noch mehr dafür tun, dass sich neue Erkenntnisse rascher und leichter verbreiten – auch durch die Förderung von „open access“. Ein zentraler Baustein hierfür sind ein Forschungsdatenmanagement und der freie Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen über das Internet.

Wahlprüfstein 8

Bibliotheksgesetz

2017 wurde die Verordnung für die Pflichtablieferung von Medienwerken das durch fünf hessische Bibliotheken wahrgenommene Pflichtexemplarrecht um eine elektronische Komponente erweitert: Gesammelt werden können nun auch elektronische Publikationen aus Hessen. Ausgenommen von der Ablieferungspflicht sind allerdings nach wie vor Websites. Als bisher einziges Bundesland mit entsprechender gesetzlicher Regelung verzichtet Hessen damit auf den Anspruch, ausgewählte, für die Dokumentation seiner historischen Entwicklung bedeutsamen, aber letztlich flüchtige Websites (wie etwa

diejenigen der Ministerien oder Gebietskörperschaften) elektronisch zu archivieren und damit für die Nachwelt zu erhalten.

- Würde Ihre Partei diese Einschränkung ändern?
- Wie steht Ihre Partei zu dem Vorstoß, die öffentlichen Bibliotheken zur Pflichtaufgabe von Städten, Gemeinden und Landkreisen zu erklären und dies entsprechend im hessischen Bibliotheksgesetz fest zu verankern?

Antworten:

Die SPD wird prüfen, ob die von der schwarz-grünen Landesregierung erlassene Verordnung zweckmäßig ist oder nicht und danach entscheiden, ob eine Änderung erfolgt.

Kommunale Bibliotheken sind Kultureinrichtungen und zählen zu den freiwilligen Aufgaben der Kommunen – sie sind nicht ausdrücklich als kommunale Pflichtaufgabe normiert. Die Auswirkungen machen sich insbesondere bei der kommunalen Haushaltsführung und der Praxis der staatlichen Finanzaufsicht bemerkbar. Diese Situation ist geschichtlich begründet, denn die Zuständigkeit für kulturelle Angelegenheiten, für Wissenschaft und Kunst und für das Unterrichtswesen ist im Wesentlichen den Ländern vorbehalten. An dieser Kulturhoheit haben auch die Gemeinden Anteil; zu den freiwilligen Aufgaben der Gemeinden zählen z.B. die Unterhaltung von Theatern, Museen und Bibliotheken.

Den Vorstoß, das Bibliotheksgesetz zu ändern und öffentliche Bibliotheken als Pflichtaufgabe von Städten und Gemeinden festzuschreiben, wurde im Rahmen der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ 2005 in einer Anhörung erörtert. Fazit der Anhörung war damals, das ein wichtiger Bestandteil einer Reform des Bibliothekswesens eine rechtliche Aufwertung sein muss und die Bibliotheken eigentlich eine Pflichtaufgabe der Kommunen sein müssten. Dies würde bedeuten, dass das Land sie entsprechen mitfinanzieren müsste.

Mit der Landtagswahl stimmen die hessischen Wählerinnen und Wähler jetzt darüber ab, Kulturförderung als Staatsziel in der Hessischen Verfassung zu verankern. Im Zusammenhang mit dieser Verfassungsänderung und der Aufnahme des Staatsziels Schutz und Förderung der Kultur wird die Frage der Definition von Bibliotheken als Pflichtaufgabe und eine entsprechende Landesförderung neu zu diskutieren sein.